Türkheimer Heimatblätter

Nummer 12 Dezember 1978 8. Jahrgang

Die heilige Nacht

Bald zweitausat Jauhr isch hea,
Dau haut dr Kaisr en Schrieb rausgeah,
Daß ma nauchr langa Zeit,
Mea aufschreiba muß die ganza Leit.
Wieviel als leabat in seim Land,
Und was sa send und was sa hand,
Wieviel als s' Ma und Weibr geit,
Obs Baura send odr Handlsleit,
Wieviel Kindr als sa hand,
Und ob dia au en d' Schual scha gand.
Ob eana a Haus au keat,
Und was des haut au für n' Weat,
Ob oi in dr Loschie dinn send,
Was sa von deana Hauszins wend,
Ob sa sell a Gschäftla hand,
Odr au en d' Arbat gand.
Des haut ma müaßa alz agea
Und gfraugat hand dia allawei mea.
Oinr haut si z' frauga traut,
Warum ma des befohla haut,
Nau haut ma eam zur Antwort gea:
Des wärat r jaz gau bald seah.
Weil dr Kaisr soviel Schulda haut
Und so des nemma weitr gaut,
Drumm führt ma ei, jaz dau no huir,
Im ganza Land a nuia Stuir.
Des haut ma doch bekannt scha gea,
Daß jaz a Zählung kommt au mea,
Und daß jaz dau im ganza Land,
Dia Leit au zum erscheina hand.
So send hald au zwei Leutla dett,
Scha z' morgas futt von Nazareth,
Weil sa aufgruafa au send
Und zu dear Stund au dett sei wend.
Er haut da Nama Josef ghett
Und war au scha ältr dett,
D' Maria war viel jüngr no,
Haut abr nagau müaßa o.
So send sa hald die sella Zwei,
Komma in des Städtla nei,
Es war a so scha Mittagszeit,
Weil dr Weag isch gwesa weit.
Glärmat haut d' Maria scha,
Daß sa kaum mea laufa ka,
Weil sa haut, ma muaß scha saga,
A Kindla untr m Heaza traga.
So send sa in des Haus hald nei,
Dau wo ma schreibt dia Leut jaz ei,
Abr dr ganza Nammata vrgaut,
Bis ma dia Zwei aufgruafa haut.
Und komma send nau endlich dra,
Isch scha ganga an da Aubat na.
Wia sa fetig gwesa send,
Und hald au mea hoi gau wend,
Dau set hald doch dr Josef nau,
Maria bleiba mr doch dau,
Des gaut doch wirkla nemma heut,
Dr Weag dear isch doch oimaul z' weit,
Eima land sa eis scha nei,
So wärat sa doch au it sei,
Umständ machat mir doch koi,
Moara gammr so mea hoi.

So gand sa hald von Haus zu Haus,
Abr übrall sperrt mas naus,
Odr sie sagat hald au glei,
Bei eis isch gar nix mea frei.
So kommat sa au an a Haus,
Dau luagat krad a Weibsbild raus.
Dau fraugat hald dr Josef mea:
Däts bei ui no a Liegstatt gea?
Wenn it, Dätat mir au z'Frieda sei,
Wenn dr land in da Stall eis nei.
Da schreit des Weib: Mir hand nix frei,
Und land au neama heut mea rei.
Fraugat na beim Nauchbaur deana,
Odr bei deam Baur dau heana.
Jaz Leutla gand jaz na mea zua,
Mir mächtat jaz au eisr Ruah.
Dau set hald nau d' Maria drauf:
Josef hear des bettla auf,
Jaz komm, jaz gammr zua,
Von deana Reda hau i gnua,
Weisch dia hand des doch glei kennt,
Daß mir hald arma Leutla send.
Sa send sa hald beim Städtla naus,
Und weitrganga auf dr Strauß.
Auf oimaul bleibt d' Maria Stau,
Dr Josef set: Was isch jaz gau?
Mei Josef weats mr jaz so bang,
Bei mr gaut des jaz nemma lang.
Komm Josef dommr it lang romm,
Und gammr in dean Stall dau nomm,
Dear wo dau in dr Wies dinn staut,
Zu deam dau krad dear Weag nommgaut.
Dau deana send sa gwesa glei,
Und hand au in da Stall kennt nei.
Des haut d' Maria scha recht gfreit.
Weil komma isch hald krad ihr Zeit.
Dr Josef set: Dau send ja Viechr dinn,
Drum isch des au so wara hinn.
Dau bringsch des Kindla jaz hald nau,
Heit kas amaul it anderscht gau.
A Liacht brichtat mir hald no,
Vielleicht isch a Lateara wo.
Bis dr Josef haut a Lampa Gfunda,
Haut d' Maria scha ghett entbunda.
Was isch gau, fraugat dr Josef glei,
A Bübla isch, was kas gau sei.
Jaz Josef komm und riar di au,
Des Kindla isch jaz ja scha dau,
Jaz doa des Wägela dau nomma,
Und holl dia Fuattrkrippa romm.
Zeascht tuasch jaz dau dia Decka nei,
Und nau a Stroah und au a Hei,
Nau wär mr scha a Bettla kriaga,
Des gilt hald heit nau für a Wiaga.
Dr Josef isch a guatr Ma,
Dear tuat alz, was r doa bloß ka,
Alz macht r, wias d' Maria will,
Und set nix und isch liabr still.
Er luagat all in d' Krippa nei,
Weils Kindla isch so nett und klei.
D' Maria haut ebbas klopfa gheat,
Und set: Wear gau des sei weat?
Du Josef, klopft muaß ebbr hau,
Magscht ittamaul an d' Tür nagau.
Des wärat wohl bloß Hiata sei,
Die mächtat hald in Stall dau rei.
Fraugasch hald woher sa send,
Und was sa jaz dau z'nacht no wend.
Wia dr Josef aufgschperrt haut,
Und d' Hiata in da Stall rei'laut,
Haut 'n oiner g'fraugat glei,
Ob ma dau au richtig sei,
Ob dau des Kind geboara ischt,
Von deam ma set, des sei dr Christ.
Ma schwätzt a so scha lang drvo,
Daß komma weat dr Gottessoh'.
Dr Josef set voll Stolz hald nau,
Des Kindla isch scha bei eis dau,
Dir send scha recht, des isch dau hinn,
Des leit dett in dr Krippa dinn.
Jaz sagat, wia kommat dir dau hea,
Wer haut denn ui dia Kunda gea?
Ja, set a altr Hiat dau drauf,
Mir warat dussa bei da Schauf,
Und send krad am Fuirla gsessa,
Und hand eisra Bodabiara gessa,
Dau isch auf oimaul a Hella komma,
All semmr gwesa ganz benomma,
Und wia i doch nau schaug in d' Heah,
Hau i en Engl fliacha seah.
Auf oimaul schweabt dear übr eis,
Mir isch dau woara glei ganz heiß,
Wia i krad luag zum Engl na,
Fangt dear au scha zum reda a:
Losat meine liaba Leut,
A Wundr isch frei gscheacha heut.
Heut isch d' Verheißung Wahrheit woara,
Weil dr Heiland isch geboara,
Imma Stall bei Bethlehem,
Am Fuaßweag nauch Jerusalem,
Dear Stall isch um a leichts zum finda,
Er staut hald bloß a Stückla hinda.
Dau moin i, daß dr na gau sottet,
Wenn dir des Kindla seacha wottet.
Dau Männr gandr heut no na,
Und beatet des kloi Kindla a.
So wia r braucht haut eis dia Kunda,
So war dr Engl mea verschwunda.
Dau hau i gset: Dau gammr na!
Des Kindla luagat mir eis a!
Jaz kommat na, jaz gammr glei,
So weit weat des doch au it sei.
So hammr auf da Weg eis gmacht,
G'wesa isch stockfinschtrnacht,
Weitum war a sölla Ruah,
So semmr hald auf Bethlehem zua.
Ja, nau semmr na da Weag,
Beir Mühla naucha nomm da Steag,

Und nau a Stückla nawatts no,
Nau hand mir dean Stall scha gseacha o.
Weil dear it weit vom Weag dett staut,
So wias dr Engl gset eis haut.
Dr Josef schwätzt hald all no zua,
Und fraugat dean Hiat no gnua:
Wia hand dir dau hea bloß gfonda,
Dir send doch soscht am Jordan donda.
Gseacha hau i ui scha z' Jericho,
Und z' Nazareth dau deana o,
Wissat i be a Zimmerma,
Und komm hald drum au übrall na.
So hand dia zwea hald dischgeriert,
Dr Josef und dr fremde Hiat,
Dau set doch nau d' Maria drauf,
Jaz hear doch oimaul s' frauga auf,
Weil doch dia Hiata komma send,
Und des KIndla seacha wend.
Drauf gaut dear Hiat an d' Krippa na
Und luagat hald des Kindla a,
Nau schriet r' au da oina hea,
So ebbas handr no nia gseah,
Dau luagat in die Krippa nei,
Des muaß dr Gottessoh' doch sei.

Wia gmaulat leit des Kindla dett,
So herzig und so wundrnett,
Hand 'r gseah wia 's g'lachat haut,
I glaub, daß des eis scha vrstaut.
Dau kniaglat d' Hiata an d' Krippa na
Und fangat mitnand s' singa a.
A ganz a kloinr Hiatabua,
Spielt mit dr Flöta au drzua.
Oi Hiat haut a Schäfla g'hett,
Mei isch des gwesa liab und nett,
Des haut r glegt em Jesula,
In d' Krippa nei, end Fuaßnet na.
D' Maria dia hockt neaba dett,
Und haut hald au ihr Freid dra ghett,
Daß die framda Hiataleit,
Hea komma send scha von so weit.
Da Josef g'freit des doch hald o,
Daß ma des Kindla ehrt a so.
Des isch dia Gschicht von dr sella Nacht,
Dia wo s' Heil dr Welt haut bracht.
Dau isch d' Welt viel reichr woara,
Weil dr Heiland isch geboara,
In deam Stall bei Bethlehem,
Am Weag dett nauch Jerusalem.

Vergeßlichkeit ist keine Zier

Ein biederer Türkheimer Handwerksmeister war an einem Sonntag vor etwa 50 Jahren beim Kundschaftstrinken in einem nahen Dorf. Da es im Wirtshaus immer lustiger wurde und jede Maß Bier noch besser schmeckte, blieb er bis tief in die Nacht bei der fröhlichen Gesellschaft sitzen. Erst als die Mitternacht schon nahe war, bracht er auf und schlug den Weg zu seinem Heimatmarkt ein. Da er schon reichlich geladen hatte, hatte er schon Mühe, dem Weg zu folgen. Schwankend und singend erreichte er aber dann doch den Flecken. Wie er schon nahe bei seiner Behausung war, fiel ihm plötzlich ein, daß er dort ja seine Zeche gar nicht bezahlt habe. Um nun nicht ins Gerede zu kommen, kehrte er um und zog schwankend und singend wieder dem Wirtshaus im Nachbardorf entgegen. Obwohl es schon weit über Mitternacht war, saß dort noch eine Anzahl fröhlicher Zecher beisammen. Da mußte der Handwerksmeister natürlich schon nochmal ein paar Maß trinken, denn mit einem Fuß geht man doch nicht nach Hause. Als sich die feuchtfröhliche Gesellschaft nun doch auflöste und auch der Türkheimer Handwerksmeister aufbrechen mußte und seine Zeche bezahlen wollte, stellte er erschreckt fest, daß er schon nachmittags bei seinem Weggang von zuhause seine Geldbeutel vergessen hatte. Sich schämend verließ er das Wirtshaus und torkelte heimwärts. Das Singen war ihm nun schon vergangen. Es war schon heller Morgen, als er seine Behausung erreichte und schweigend die Strafpredigt seiner Frau entgegennahm.

Über dieses Mißgeschick des Türkheimer Handwerksmeisters lacht man in diesem Nachbardorfe noch heute.

Register der seit Januar 1975 erschienenen Beiträge

1/75 Türkheimer Auswanderer

2/75 Türkheimer Auswanderer (Fortsetzung)
Handwerk und Gewerbe im alten Türkheim
Alte Türkheimer Wirtshäuser und Bierschänken
Alte schwäbische Bauern- und Wetterregeln zum Lichtmeßtag

3/75 Handwerk und Gewerbe im alten Türkheim
Alte Türkheimer Wirtshäuser und Bierschänken (Fortsetzung)

4/75 Die Türkheimer Bürgerwehr 1807 - 1866
Heiteres

5/75 Türkheimer Originale (2)
Die Türkheimer Bürgerwehr 1807 - 1866 (Schluß)
Die Türkheimer Flurnamen

6/75 Die Türkheimer Flurnamen (Fortsetzung)
Heiteres aus dem alten Türkheim
Seltsame alte Grabinschriften

7/75 Die Sieben Schwaben
Alte schwäbische Bauern- und Wetterregeln für den Monat Juli

8/75 Die Sieben Schwaben (Fortsetzung)
Altes heimatliches Brauchtum in der Spätsommerzeit

9/75 Einquartierungen in Türkheim
Bächlawangers Knauppelabaum

10/75 Türkheimer Kreuzgänge des 17. und 18. Jahrhunderts
Einquartierungen in Türkheim (Fortsetzung)

11/75 Die Rotmäntel / Sage oder Wirklichkeit
Einquartierungen in Türkheim (Fortsetzung)
Schwäbisch für Fortgeschrittene / Zeitwörter mit der Vorsilbe "ver"
Türkheimer Jagdgeschichten
Heiteres

12/75 Abgegangene Wohnstätten im Türkheimer Flurraum

Heiteres aus dem alten Türkheim
Die neue Zeit

1/76 Vom Lein zum Leinen
Der Flachsanbau
Die Flachsaufbereitung
Heiteres

2/76 Fasnacht auf dem Hardt

3/76 Die Flachsaufbereitung (Fortsetzung)
Die Flachsspinnerei
Heiteres

4/76 Die Kunkelstuben
Der geschenkte Geißbock
Mei Glaskluckr

5/76 Der Türkheimer Bildhauer Ignaz Hillenbrand (Sein Leben)
Der Holderküchlebaum
Bettelmanns Hochzeit
Heiters aus dem alten Türkheim

6/76 Der Türkheimer Bildhauer Ignaz Hillenbrand (Sein Werk)
Altes Brauchtum in der Sommerzeit

7/76 Die herzogliche Ziegelhütte
Heiteres aus dem alten Türkheim

8/76 Die Glocken der Türkheimer Pfarrkirche
Grüaß die Gott Kasperle

9/76 Die Glocken der Türkheimer Pfarrkirche (Fortsetzung)
Die verhinderte Geburt
Wetteregeln für September

10/76 Türkheimer Kreuzgänge ( ) nach Klimmach
Thomas Simnacher
Die vergessene Jauche

11/76 Die Hofübergabe in früherer Zeit
Humor - Humor

12/76 Vom Aberglauben in früherer Zeit
Ludwig der Knicker
Humor - Humor

1/77 Alte gemeindliche Einrichtungen
1. Die Türkheimer Schranne
Bauernregeln für 1977

2/77 Alte gemeindliche Einrichtungen
2. Das Bettelhaus
Des isch mei Kopf
Humor - Humor / Von Jägern und Förstern

3/77 Alte gemeindliche Einrichtungen
3. Vom alten zum neuen Friedhof
Das Bettelhaus (Nachtrag)
So schwätzt dr Schwaub drhea
Schwäbische Geschichten / Humor - Humor

4/77 Alte gemeindliche Einrichtungen
4. Nacht- und Kirchenwache
Schwäbischer Wächterruf
Der ängstliche Bauer
Heiteres

5/77 Alte gemeindliche Einrichtungen
5. Der Hirtendienst
Drei Wagalänga ins Himmelreich

6/77 Eine Mondreise vor 130 Jahren
Wunderbare Historie von einer Mondfahrt

Alte gemeindliche Einrichtungen
5. Hirtendienst (Schluß)

7/77 Die Türkheimer Pfarrkirche
1. Geschichte der Pfarrei
Heiteres aus dem alten Türkheim / Der tote Kaminkehrer

8/77 Die Türkheimer Pfarrkirche
1. Geschichte der Pfarrei (Fortsetzung)
Alte gemeindliche Einrichtungen

9/77 Die Türkheimer Pfarrkirche
1. Geschichte der Pfarrei
2. Das Frühmeßbenefizium
Alte Münzen und Maße
Türkheimer Huckler
Der gestörte Kirchenraub

10/77 Türkheim im spanischen Erbfolgekrieg
Feiertage in früherer Zeit
Humor - Humor

11/77 20 Jahre Türkheimer Sieben-Schwaben-Museum
Türkheim im spanischen Erbfolgekrieg (Schluß)
Heiteres aus dem alten Türkheim / Der teure Mut

12/77 Die Säkularisation am Türkheimer Kapuzinerkloster
S' weihnächtelat

1/78 Das Zollhaus bei Türkheim
Alte Grabinschriften

2/78 Das Zollhaus bei Türkheim (Fortsetzung)

3/78 Georg Urban Zacher / Der Schwabeckische Herrschaftschronist
Das Zollhaus bei Türkheim (Schluß)
So schwätzt dr Schwaub drhea / Redensarten

4/78 Geschichte des Dorfes Irsingen
Kindermund

5/78 Geschichte des Dorfes Irsingen (Fortsetzung)
Als die Geister kamen

6/78 P. Marcus d' Aviano
P. Joseph Loenyssa Zißl

7/78 Geschichte des Dorfes Irsingen (Schluß)
Nachruf auf eisr Bächla

8/78 Von der mittelalterlichen Dorfburg zum Amtshaus
Heiteres / Die diebischen Hühner
So schwätzt dr Schwaub drhea
Humor aus dem Gerichtssaal

9/78 Geschichte des Türkheimer Rathauses
Alte originelle Grabinschriften
Humor - Humor

10/78 Der Amberger Sepperl und der Bayerische Hiasl

11/78 200 Jahre Gasthaus Rößle
Die Liebe kam per Flugzeug - Geschichte des Gehöftes Wilhelmshöhe
Der betrogene Gerichtsvollzieher

12/78 Die heilige Nacht
Vergeßlichkeit ist keine Zier

12/78 Die heilige Nacht
Vergeßlichkeit ist keine Zier